

Ein Fortbildungsprogramm für
Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen aller
weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg

Unterricht
im
Dialog

FORT BILD DUNG

LITERARISCHES SCHREIBEN
UND SPRACHLICHE BILDUNG
IM UNTERRICHT

Oktober 2025 - Juni 2027

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Ein Fortbildungsprogramm für
Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen aller
weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg

Unterricht
im
Dialog

FORT BIL DUNG

**Unterricht im Dialog –
Literarisches Schreiben und
sprachliche Bildung im Unterricht**

Eine Initiative des Literaturhauses Stuttgart
in Kooperation mit Vertreter:innen der Fachdidaktik Deutsch und dem
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

**Gefördert durch das Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg**

Redaktion: Erwin Krottenthaler, Laura Hornstein

Layout: Jochen Starz

Fotos: Yves Noir, Peter Frommann

Kontakt: Literaturpädagogisches Zentrum im Literaturhaus Stuttgart
Boschareal, Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart
Tel. 0711 / 22 02 17-3, Fax 0711 / 22 02 17-48
Webseiten: www.lpz-stuttgart.de · www.literaturhaus-stuttgart.de

Erwin Krottenthaler, Tel. 0711 / 22 02 17-41
E-Mail: krottenthaler@literaturhaus-stuttgart.de

Laura Hornstein, Tel. 0711 / 22 02 17-46
E-Mail: hornstein@literaturhaus-stuttgart.de

LITERARISCHES SCHREIBEN
UND SPRACHLICHE BILDUNG
IM UNTERRICHT
Oktober 2025 - Juni 2027

www.lpz-stuttgart.de

FORTBILDUNGSPROGRAMM

„Eine sehr reiche, abwechslungsreiche, produktive Zeit, viel Selbstreflexion über mich als Deutschlehrerin, die Texte schreiben lässt und bewertet. [...] Lernen mit Werkstattcharakter: Ich konnte das Schreiben ausprobieren, dabei Fehler machen, nicht perfekte Texte abliefern, das hat den Texten und mir gutgetan und ich merke, wie ich das an meine Schüler:innen weitergeben kann.“

(Teilnehmerin der Fortbildung)

Unterricht im Dialog – Literarisches Schreiben und sprachliche Bildung im Unterricht

Erwin Krottenthaler ist ausgebildeter Kulturmanager und seit 2002 stellvertretender Leiter des Literaturhauses Stuttgart. Er konzipierte u.a. das Projekt *Unterricht im Dialog – Schreibwerkstätten im Deutschunterricht*, das bundesweit mehrfach ausgezeichnet wurde. Außerdem ist er Herausgeber der mehrbändigen Publikationsreihe *Unterricht im Dialog* beim Verlag Kallmeyer/Friedrich. 2013 wurde am Literaturhaus Stuttgart, initiiert von Erwin Krottenthaler, das bundesweit erste Literaturpädagogische Zentrum (LpZ Stuttgart) ins Leben gerufen.



Zudem zeichnete Erwin Krottenthaler in den letzten Jahren für diverse international angelegte Comic-Ausstellungsprojekte verantwortlich, die u.a. mit dem Deutschen bzw. Europäischen Designpreis prämiert wurden.



Prof. Dr. Ulf Abraham lehrt Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (aktuell an der Humboldt-Universität zu Berlin) und bildet seit über 30 Jahren Deutschlehrer:innen aus. Zusammen mit **Dr. Daniela Matz** verantwortet und gestaltet er das didaktische Begleitprogramm dieser Fortbildung.

Die einführende Rückmeldung einer ehemaligen Teilnehmerin beschreibt sehr gut, was wir in Kooperation mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg im Rahmen unserer Fortbildung seit 2011 anbieten: Texte selber schreiben, über Textentwürfe sprechen, diese überarbeiten, gemeinsam Bewertungskriterien entwickeln und in einer zweiten Phase der Fortbildung diese Erfahrungen in den eigenen Unterricht einbringen. Mit Beginn der nächsten Fortbildungsstaffel widmen wir uns zusätzlich auch der sprachlichen Bildung und bieten einen Werkstattbereich *Kreatives Schreiben und Sprechen im Unterricht* an, der auch Teilnehmer:innen aus dem Grundschulbereich offensteht.

Das eigene Schreiben entwickeln und individuelle Unterrichtskonzepte erarbeiten | Im Gegensatz zu vielen anderen Fortbildungen für Lehrkräfte, die auf einzelne Themen oder auf bestimmte Methoden beschränkt sind, verfolgt die Fortbildung des Literaturpädagogischen Zentrums Stuttgart (LpZ) einen breiten und nachhaltigen Ansatz. Dabei steht zunächst das eigene Tun im Mittelpunkt. Denn die praktische, künstlerische Auseinandersetzung mit Literatur vermittelt nicht nur einen tiefen Einblick in ästhetische Schaffensprozesse, sie verändert und schärft auch den Blick für die Kunstform an sich.

Die Lücke in der Lehrkräfteausbildung | Mit diesem Ansatz ergänzt das Fortbildungsprogramm des LpZ die Ausbildung an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, wo zwar Inhalte und (Unterrichts-)Methoden vermittelt werden, das eigene Schreiben aber kaum eine Rolle spielt. Dabei liegen doch die Vorteile einer eigenen Schreibpraxis auf der Hand: Wer selbst regelmäßig schreibt, entwickelt ein Gespür für Schreibprozesse und kann die eigenen Schüler:innen wiederum in ihren Prozessen unterstützen.

Künstlerische und wissenschaftliche Begleitung | Die Fortbildung wird in verschiedenen Schwerpunkten angeboten, den sogenannten Werkstätten: erzählendes, lyrisches, journalistisches, szenisches Schreiben und Sprachliche Bildung / Kreatives Schreiben und Sprechen. (Für 2025-2027 ist im szenischen Schreiben keine Anmeldung möglich, da eine reine Alumniklasse geplant ist.) Die Teilnehmenden entscheiden sich für jeweils eine Werkstatt, die sie während der Fortbildung durchlaufen. Geleitet werden die Werkstätten von Dozent:innen, die in diesem Bereich selbst künstlerisch tätig sind. Eine aktive Beteiligung der Deutschdidaktik sorgt dafür, dass alle Inhalte und Prozesse auch jeweils in den Kontext Schule und in die Lehrer:innenausbildung eingebunden sind.

In der vorliegenden Infobroschüre möchten wir Ihnen eine Fortbildung vorstellen, die von den Dozent:innen des Literaturhauses Stuttgart in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der Fachdidaktik Deutsch entwickelt und bereits von weit über 300 Lehrkräften durchlaufen wurde. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch Sie ab Oktober 2025 in Stuttgart begrüßen dürften.

Erwin Krottenthaler

(Stellvertretender Leiter des Literaturhauses Stuttgart)

Prof. Dr. Ulf Abraham

(Bamberg/Berlin)

GRUSSWORT	Grußwort des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	6
FORTBILDUNGSPROGRAMM	Die Zielsetzung des Fortbildungsprogramms Die Elemente des Fortbildungsprogramms.	8 10
ZEITPLANUNG	Zeitplanung Schuljahr 2025/2026 Zeitplanung Schuljahr 2026/2027	12 14
FORTBILDUNGSSCHWERPUNKTE	SPRACHLICHE BILDUNG	
	Kreatives Schreiben und Sprechen im Unterricht	18
	LITERARISCHES SCHREIBEN	
	Journalistisches Schreiben im Unterricht	28
	Erzählendes Schreiben im Unterricht	36
	Lyrisches Schreiben im Unterricht	42
	Szenisches Schreiben im Unterricht (Meisterklasse für Alumni)	48
	Didaktische Begleitung im Rahmen der Seminartage	52
WEITERE INFORMATIONEN	Anmeldebedingungen Anfahrtsbeschreibung Weitere Angebote Raum für Notizen Kontaktdaten	56 58 60 62 65



Theresa Schopper
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

Grußwort

Sprache ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens. Sie verbindet uns, ermöglicht den Austausch von Ideen und Gefühlen und formt unsere Identität. Durch Sprache erschaffen wir Geschichten, bewahren unser kulturelles Erbe und gestalten unsere Zukunft. Die Förderung von Sprache und Literatur ist ein bedeutender Schlüssel für den Bildungserfolg unserer Kinder. Jungen Menschen dabei zu helfen, ihre sprachlichen Kompetenzen zu verbessern und auf diese Weise ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, ist eine zentrale Aufgabe des Unterrichts an unseren Schulen. Die Fortbildungsangebote des Literaturhauses Stuttgart im Bereich des literarischen Schreibens leisten bereits seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag, unsere Schülerinnen und Schüler im Land für sprachlich-literarische Themen zu begeistern und auf diese Weise ihre Kompetenzen in diesen Bereichen zu fördern.

Insbesondere an den Grundschulen legen wir den Grundstein für eine starke sprachliche Entwicklung, die die Basis für lebenslanges Lernen bildet. Ich freue mich deshalb ganz besonders über den schulartübergreifenden Ansatz des Fortbildungsangebots, das sich nun erstmalig auch ganz explizit an Lehrkräfte der Grundschulen richtet.

Literarische Schätze zu entdecken und sich im eigenen kreativen Tun mit der Vielfalt des sprachlichen Ausdrucks zu beschäftigen, sind wertvolle Erfahrungen, die ich allen Kindern und Jugendlichen wünsche. Ich danke dem Literaturhaus Stuttgart und allen Lehrkräften, die durch ihre Teilnahme an dem Fortbildungsangebot einen Beitrag zur Stärkung der sprachlichen und der literarischen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler leisten. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich eine bereichernde Fortbildung und viel Erfolg bei der Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis.

Theresa Schopper

Kreatives Schreiben und Sprechen Journalistisches Schreiben Erzählendes Schreiben Lyrisches Schreiben Szenisches Schreiben Literarisches Schreiben und sprachliche Bildung im Unterricht

Zielsetzung

Entsprechend den Anforderungen der fachlichen Lehrerbildungsstandards der Kultusministerkonferenz von 2009 wird im Rahmen dieser zweijährigen Fortbildung die Kompetenzorientierung der Lehrenden in den Mittelpunkt gestellt. Indem Lehrkräfte zu eigenen praktischen Schreib-, Sprech- und Überarbeitungsversuchen angeleitet werden und bestimmte Techniken und Verfahren kennenlernen, erwerben sie literaturbezogenes Wissen und erweitern ihre eigene Gestaltungskompetenz. Mit der Erfahrung, gestaltete Sprache im Entstehungsprozess zu begreifen, eröffnen sich neue Perspektiven der Wahrnehmung und Beurteilung von Texten. Im Austausch über Geschriebenes werden sich die Teilnehmenden über Kriterien und Aspekte der Bewertung verständigen und lernen, diese selbst zu entwickeln.

Die Erweiterung der literarischen Urteilskompetenz bezieht sich dann auch auf die Fähigkeit, das literarische Schreiben und kreative Sprechen von Schüler:innen mit adäquaten Maßstäben zu beurteilen. Möglichkeiten des kritischen Dialogs über eigene und fremde Texte sollen hier erfahrbar gemacht werden, damit die Lehrenden später in der Lage sind, in ihrem Unterricht eine solche Anschlusskommunikation über Text- und Medienprodukte zu initiieren. Vor dem Hintergrund dieser Ziele werden didaktisch-methodische Konzepte zu den Formen des journalistischen, erzählenden, lyrischen Schreibens und zu sprachlicher Bildung (Kreatives Schreiben und Sprechen) im Unterricht angeboten.

Außerdem wird es eine Meisterklasse im szenischen Schreiben geben, bestehend aus Alumni dieser Werkstatt. Für diesen Fortbildungsschwerpunkt können für 2025-2027 keine neuen Teilnehmenden aufgenommen werden.

EIN ZWEIJÄHRIGES FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR GRUNDSCHULLEHRKRÄFTE UND LEHRER:INNEN ALLER WEITERFÜHRENDEN SCHULARTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Adressat:innen

Mit dem Programm sollen Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg angesprochen werden. Ungeachtet der Unterschiede zwischen den Bildungsplaninhalten gilt für alle Lehrer:innen im ersten Fortbildungsjahr, dass eigene Erfahrungen in der literarischen Praxis ihnen im Unterricht zu mehr Sicherheit verhelfen und ihren Kompetenzerwerb unterstützen, damit aber auch ihre Lehrkompetenz stärken. Die eingangs skizzierten Zielsetzungen legen eine Organisation der geplanten Fortbildung für Lehrkräfte nahe, die sich nicht an der Form herkömmlicher Einzelveranstaltungen orientiert, deren Nachhaltigkeit in Frage steht. Vielmehr werden innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren die unterschiedlichen Fortbildungselemente (Schreibtage, Seminartage, Seminartage-Praxis, die Abende der Gesprächsreihe, Präsentationen von Schreib- und Projektergebnissen) in ihren Inhalten aufeinander abgestimmt und zu einem Ganzen gefügt.

Im zweiten Jahr geht es vorrangig um den Transfer der Fortbildungsinhalte in den eigenen Unterricht vor Ort. Jede Lehrkraft soll in ihrem eigenen schulischen Umfeld ein Curriculum, das gemeinsam mit den Dozierenden entwickelt wurde, im Rahmen des regulären Unterrichts umsetzen. Begleitet wird diese Phase durch Reflexionseinheiten, die in Form von fünf zweitägigen Seminarkursen im Literaturhaus Stuttgart stattfinden.

ELEMENTE DES PROGRAMMS

Schreibtage – eigene Erfahrungen machen

Mit ihrer Anmeldung entscheiden sich die Teilnehmenden für eine Werkstattform. Im Rahmen von fünf Schreibtagen innerhalb des Schuljahres 2025/2026 sollen die Teilnehmenden unter Anleitung eines oder einer Dozierenden des Literaturhauses Stuttgart eigene Erfahrungen mit Verfahren und Techniken des Schreibens entwickeln. Die gewählte Werkstatt soll später auch Grundlage für eigene Vor-Ort-Projekte innerhalb des Schuljahres 2026/2027 sein. Die Gruppengröße je Werkstatt ist auf 15 Personen begrenzt.

Folgende Werkstätten sind geplant:

Sprachliche Bildung im Unterricht

für Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen der Klassenstufen 5 bis 7

- **Kreatives Schreiben und Sprechen**

Literarisches Schreiben im Unterricht

für Lehrkräfte aller weiterführenden Schularten

- **Journalistisches Schreiben**
- **Erzählendes Schreiben**
- **Lyrisches Schreiben**
- **Szenisches Schreiben** (Meisterklasse für Alumni, keine Anmeldungen möglich)

Seminartage – Reflexion der Schreiberfahrungen

Im Rahmen von drei zweitägigen Seminartagen werden innerhalb des Schuljahres 2025/2026 die eigenen Schreiberfahrungen reflektiert. Darüber hinaus werden methodische und didaktische Konzepte diskutiert und diese im Sinne einer Einsetzbarkeit innerhalb der eigenen Unterrichtsprozesse überprüft. Gegen Ende des Schuljahres 2025/2026 werden zudem Konzepte für Vor-Ort-Projekte an den Schulen der jeweiligen Teilnehmenden entwickelt. Die Seminarwochenenden finden unter Anleitung der Dozierenden des Literaturhauses und unter Mitwirkung von Vertreter:innen der Deutschdidaktik statt.

Seminartage Praxis – Vor-Ort-Projekte

Innerhalb des Schuljahres 2026/2027 werden im Rahmen von fünf zweitägigen Seminartagen die jeweiligen Vor-Ort-Projekte vorgestellt, reflektiert, diskutiert und nachjustiert. Zum Abschluss des Schuljahres werden Erfahrungen aus den Vor-Ort-Projekten in Form eines Projektkatalogs zusammenfassend dokumentiert und ausgewählte Ergebnisse präsentiert. Auch diese Seminartage finden unter Anleitung von Dozierenden des Literaturhauses unter Mitwirkung von Vertreter:innen der Deutschdidaktik statt.

Digitale Einheiten

Wir bieten eine fest verankerte virtuelle Einheit im Programm an, die sich durch die Erfahrungen der Coronapandemie ergeben hat. Zudem greifen alle Dozent:innen die Entwicklungen der Digitalisierung in ihren jeweiligen literarischen Gattungen auf bzw. nutzen digitale Tools, wenn es für die jeweilige Werkstatt sinnvoll erscheint.

Literatur machen – Die Open Stage

Einmal im Jahr gibt es die Open Stage im Rahmen der Fortbildung „Literarisches Schreiben im Unterricht“ am Literaturhaus Stuttgart. Die Werkstätten präsentieren ihre Schreibergebnisse: Texte und Szenen, Hör-Stücke und Gedichte, Roman-Auszüge und Erzählungen, Reportagen und Podcasts erleben auf der Literatur-Bühne ihr Debüt. Für Teilnehmer:innen der laufenden Fortbildungs-Staffel und für Alumni der vergangenen Jahre.

Gesprächsreihe

Das Angebot der zweijährigen Fortbildung für Lehrkräfte wird vor dem Hintergrund eines erweiterten Dialoges von einer zehnteiligen Gesprächsreihe begleitet. An zehn Abenden laden die Dozierenden des Fortbildungsprogramms abwechselnd Gäste ein, um mit diesen Schwerpunktthemen der jeweiligen Programme zu vertiefen. Die Gesprächsreihe ist ein optionales Angebot im Rahmen der Fortbildung und gleichzeitig Teil des öffentlichen Programms des Literaturhauses Stuttgart.

Abschlusszertifizierung

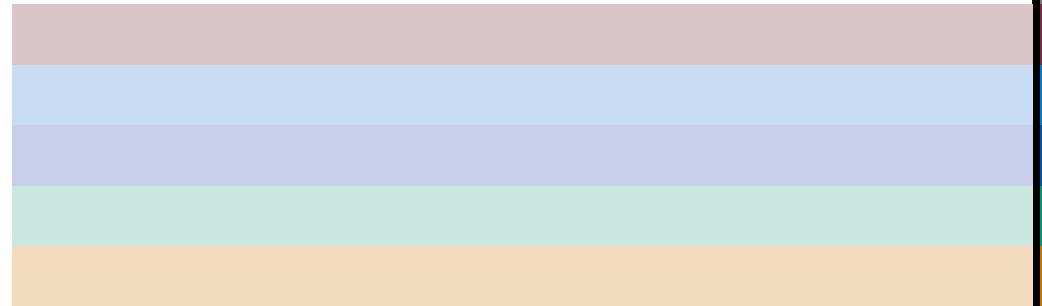
Alle Teilnehmenden, die über die Dauer von zwei Jahren am Fortbildungsprogramm teilgenommen haben, erhalten nach Abschluss von den beteiligten Projektpartnern ein Zertifikat.

	DATUM	SCHREIBTAGE	SEMINARTAGE	GESPRÄCHSREIHE
OKT	Freitag, 10.10.2025	Freitag, 10:00 - 17:00 Uhr SCHREIBTAG 01 – PRÄSENZ		
NOV	Freitag, 14.11.2025	Freitag, 10:00 - 17:00 Uhr SCHREIBTAG 02 – PRÄSENZ		Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 01
DEZ	Freitag, 12.12.2025	Freitag, 10:00 - 17:00 Uhr SCHREIBTAG 03 – PRÄSENZ		Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 02
JAN	Freitag, 16.01.2026 und Samstag, 17.01.2026		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE 01 – PRÄSENZ Schwerpunkt: Gespräch über Literatur	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 03
FEB	Freitag, 27.02.2026	Freitag, 10:00 - 17:00 Uhr SCHREIBTAG 04 – PRÄSENZ		
APR	Freitag, 17.04.2026 und Samstag, 18.04.2026		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE 02 – PRÄSENZ Schwerpunkt: Schreibprozess	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 04
MAI	Freitag, 08.05.2026	Freitag, 10:00 - 17:00 Uhr SCHREIBTAG 05 – PRÄSENZ		
JUN	Freitag, 26.06.2026 und Samstag, 27.06.2026		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE 03 – PRÄSENZ Schwerpunkt: Bewertung	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 05

	DATUM	SCHREIBTAGE	SEMINARTAGE PRAXIS	GESPRÄCHSREIHE
SEP	Freitag, 25.09.2026		Freitag, 14:00 - 17:00 Uhr DIGITALER AUFTAKT PROJEKTJAHR – VIRTUELL	
OKT	Freitag, 16.10.2026 Samstag, 17.10.2026		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE PRAXIS 01 – PRÄSENZ	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 06
DEZ	Freitag, 04.12.2026 und Samstag, 05.12.2026		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE PRAXIS 02 – PRÄSENZ	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 07
FEB	Freitag, 19.02.2027 und Samstag, 20.02.2027		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE PRAXIS 03 – PRÄSENZ	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 08
APR	Freitag, 09.04.2027 und Samstag, 10.04.2027		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE PRAXIS 04 – PRÄSENZ	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 09
JUN	Freitag, 25.06.2027 und Samstag, 26.06.2027		je 10:00 - 17:00 Uhr SEMINARTAGE PRAXIS 05 – PRÄSENZ	Freitag, 19:30 Uhr ABENDVERANSTALTUNG 10

Kreatives Schreiben und Sprechen
Journalistisches Schreiben
Erzählendes Schreiben
Lyrisches Schreiben
Szenisches Schreiben
Literarisches Schreiben
und sprachliche Bildung
im Unterricht

Ein Fortbildungsprogramm für Grundschullehrkräfte und
Lehrer:innen aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg





Timo Brunke, freischaffender Wortkünstler. Studium der ev. Theologie, Schauspiel- und Sprecherausbildung. Seit 1993 Auftritte im In- und Ausland, auf kleinen und großen Literatur-, Konzert- und Theaterbühnen. Von 1998 an tätig als Wortpädagoge in Projekten, Workshops und Seminaren für Schulen, Kultureinrichtungen und Universitäten. Brunke war als Gründer, Veranstalter und MC des Stuttgarter Poetry Slams sowie als Slampoet und Netzwerker maßgeblich beteiligt am Aufbau der deutschsprachigen Poetry Slam-Szene. Seit 2016 tritt Timo Brunke mit Orchestern und Ensembles als Konzertpoet auf. 2019 gründete er die *Hölderlin Spoken Word-Band*, eine Formation für Bühnenjazz und Poetry. Aktuelle Veröffentlichung: *Mitteleuropapapperlapapp! – Verse aus dem Zusammenhang*, Satyr Verlag Berlin.

Kreatives Schreiben und Sprechen im Unterricht

*Wer bin ich, die ich Woche für Woche
vor der Klasse stehe?*

Habe ich selbst etwas zu erzählen?

Was für Geschichten wären das?

Würde ich sie gern zu Papier bringen?

Spiele ich gern?

*Mag ich es, wenn Wörter zum Lachen bringen
oder zum Nachdenken anregen?*

*Würde ich mich gern präziser,
interessanter, persönlicher ausdrücken?*

*Gibt es Methoden, die allen Kindern
im Klassenzimmer gleichermaßen und
ausdauernd zugutekommen?*

*Wie kann ich selbst Spiele und Übungen
für meine Klasse erfinden und umsetzen?*

...

WERKSTATT

Sprache wird in dieser Fortbildung als ein lustvolles Werkzeug angesehen, um zur Welt und zu sich selbst in produktiven Kontakt zu geraten. Auf Augenhöhe mit den aktuellen Digitalisierungsoffensiven setzt sich diese Werkstatt für eine kindgerechte sprachliche Bildung mit allen Sinnen ein. Die Teilnehmenden entdecken effektive Methoden für den mündlichen wie den schriftlichen Spracherwerb. Texte entstehen hier sowohl schriftlich als auch mündlich, ermöglichen niedrighschwellige Erfolgserlebnisse mit Klang und Rhythmus und stiften Identität.

Wirksam sind diese Methoden, weil sie auf einer objektiven Grundlage beruhen: Jeder Mensch hat einen Körper. Dieser Körper will auch im Klassenzimmer vor allem drei Dinge: senden, empfangen und spielen. Darum steht das eigene Ausdrucks- und Spielbedürfnis im Zentrum der Fortbildung, als Motor für persönliches Glück und Lernerfolg.

SCHREIB-, SPIEL- UND SPRECHTAGE

An fünf Tagen im ersten Fortbildungsjahr schreiben und sprechen sich die Teilnehmenden selbst frei. Wir beginnen mit einfachen (aber keineswegs simplen) Sprachspielen und lernen uns als mündliche Erzählerinnen und Erzähler neu kennen. Das eigene Schreiben starten wir mit inspirierenden Textmodellen. Immer eigenwilliger wagen wir uns in poetisches und literarisches Terrain vor. Wir erkunden das Spektrum unserer persönlichen Schreibinteressen und -neigungen: Was sind meine Themen? Worüber wollte ich schon immer einmal schreiben oder: Was beschäftigt mich aktuell und möchte zum Ausdruck gelangen?

Wir üben uns auch im Vortrag von Gedichten und Erzähltexten und erwerben Sicherheit im Umgang mit der eigenen Stimme und ihren Gestaltungsmöglichkeiten.

- Die Laute schmecken und lieben lernen
- Silben gehen, Wörter musizieren
- Flunkern, Lügen, frei erfinden – bis zum Pausenbrot
- Rezitieren und Vorlesen – gleich zwei famose Künste
- Schreiben aus dem Sprechen – und andersherum
- Siegen und patzen – es lebe der Kitzel im Moment!
- Eigene Reime, Verse, Storys
- Gedichte für Kinder / Jugendliche dichten
- Geschichten für Kinder / Jugendliche erfinden



SEMINARTAGE

Begleitet von wissenschaftlicher Expertise aus der Deutschdidaktik, der Pädagogik, den Erziehungswissenschaften und anderen Fachrichtungen stellen wir uns an drei Seminarwochenenden wegweisenden Fragen für einen menschenfreundlichen Sprach- und Deutschunterricht.

Die Beziehung zur eigenen Sprache | Ist Sprache als ein System von Regeln, als ein Pensum von Vokabeln zu vermitteln? Wie viel Poesie braucht sprachliche Bildung? Welche Rolle spielt die literarische Überlieferung für einen vollumfänglichen Spracherwerb (Exzellenz)? Welchen Anteil hat die deutsche Verkehrssprache in Schrift und Wort an meiner Identität? Wie entsteht intrinsische Motivation, Sprache zu meistern?

Rhythmen und Prozesse | Welcher Zusammenhang besteht zwischen poetischem Sprechen und poetischem Schreiben? Welche Rolle spielt der eigene Körper als Speicher und Sensorium für Wahrnehmungen, Erinnerungen und Ideen? Welchen Beitrag erbringt unser Körper, wenn wir eigene Texte schreiben? Was am produktiven Schreiben ist kognitiv, und wo sprudelt in unserem Körpergedächtnis eine weitere Quelle der Inspiration und Motivation für das Schreiben? Inwiefern ist der eigene Körper ein unhintergebares Supermedium? Wie unterstützen Ritualisierung und Rhythmisierung den Spracherwerb ganz konkret? Wie bahnt das Sprechen dem Schreiben den Weg? Warum sollten wir im Unterricht möglichst viel üben anstatt Aufgaben zu erfüllen? Wann braucht es ein frontales Vorbild, wann ein begleitendes Coaching? Wann ist ein Text eigentlich „fertig“? Wie bringt mich weiter, was mich blockiert?

Spiel und Spielkultur | Wo liegen die tiefen Gemeinsamkeiten von Sprache und Spiel? Was ist überhaupt ein Spiel? Wann ist ein Spiel kein Spiel mehr? Wieso ist Quatsch ein guter Lehrmeister? Warum sind Wortarten, Der-Die-Das und Satzglieder ein Fall für Wettspielrunden? Wie bringe ich jedes Kind und mich selbst zu freiem, fröhlichem Vortrag?



Rückmelden und Bewerten | Wie groß ist der Hunger nach Bestätigung, und wie wird er stimmig gestillt? Wie lernen Kinder, sich untereinander zu fördern? Welcher Ton macht welche Musik? Was ist guter Ehrgeiz und wie macht er resilient? Wie kann ich Notenschmerz im Spiel verwinden lernen? Wie stärken ich Kinder, damit sie sich verbessern können? Welche Kriterien bieten sich an, wie lassen sich Bewertungen gemeinsam mit der Klasse entwickeln und anwenden? Zu welchem Zeitpunkt kann ich durchaus zu einer Benotung ansetzen, ohne die produktive Lust meiner Schülerinnen und Schüler zu schmälern? Wie kann das „Prinzip Mund“ dem „Prinzip Stift“ dienen – und umgekehrt? Wie geprägt bin ich vom bisherigen Schriftprinzip und wie lässt es sich erweitern? Welche Rolle kommt dem gesprochenen Wort zu in visuellen Zeiten? Wie viel Übung steckt in der Kunst – und wie viel Wagnis?

Doch auch während dieser zweitägigen Treffen üben und spielen wir weiter und immer weiter.

SEMINARTAGE PRAXIS

Je tiefer Sie im ersten Fortbildungsjahr die Prinzipien und Methoden verinnerlicht haben, desto lustvoller werden Sie sie im zweiten Jahr der Fortbildung umsetzen wollen. Ein gut gefüllter Rucksack an musischen Erfahrungen aus dem ersten Jahr steht Ihnen nun zur Verfügung. Sie entwerfen im produktiven Austausch mit den anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern Ihr eigenes Wort-und-Spiel-Curriculum. Sie passen den Fundus kennengelernter Spiele und Übungen an Ihre Klassensituation an. Kraft der geweckten schöpferischen Zugänge stellen Sie nun eigene Schreibaufgaben und Sprachspielrunden her. Sie werfen sich mit Ihrer Klasse weg vor Lachen, begegnen im Spiel den Ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen neu. Aus Ihrem Deutschunterricht wird eine Übgemeinschaft intrinsisch motivierter Schülerinnen und Schüler. Eine Gemeinschaft, in der jedes Kind ausreichend spielen darf und dadurch gewinnen, verlieren und sich bewähren lernt. Ihre Teilnahme in dieser Werkstatt wird schlussendlich bei Ihren Schülerinnen und Schülern zu besseren Deutschnoten führen.

Unser Praxislabor wird auch im zweiten Fortbildungsjahr durch wissenschaftliche Beiträge unterstützt und vertieft:

Umsetzen. Dranbleiben. | Wie pflege ich die erprobten Methoden in meinen Deutschunterricht ein? Wie übersetze ich meine gemachten Erfahrungen in altersgerechte Formate? Wie können wir uns als Kolleginnen und Kollegen gegenseitig weiter befruchten? Was kann ich tun, um inklusiv und niedrigschwellig in die Schönheit der und in das Vergnügen an der Sprache einzuführen? Wie bringe ich Kinder und Jugendliche ins Schreiben, ohne dass sie es merken?

Pensum und Perspektive | Welchen Beitrag leistet musische sprachliche Bildung für den Kompetenzerwerb? Wie bringen wir die Effekte des sprachkreativen Unterrichtens in Einklang mit den übrigen Bildungsplaninhalten? Welche Perspektiven und Rollen kann ich als Lehrkraft in sprachlichen Bildungsprozessen noch einnehmen? Was braucht es, um ein Sprachspiel immer gewagter, d.h. besser zu spielen?

Präsentieren | Warum sollte jedes Kind auf seine Weise performen lernen und wie geht das? Welcher Bühnentyp bin ich? Was macht leise Beiträge so interessant? Wie kann ich Texte für chorisches Sprechen in der Klasse einrichten?





STIMMEN EHEMALIGER TEILNEHMER:INNEN

Das Präsentieren bedeutete für einige Kinder eine große Herausforderung, zumal ihr Vortrag aufgenommen wurde. Da war zunächst das Fremdeln mit dem Klang der eigenen Stimme, das es bei vielen zu überwinden galt. Schlussendlich erlebten die Kinder durch die erfahrene Aufmerksamkeit eine Wertschätzung ihrer Person. Das bedeutete für einige einen großen Schritt nach vorn.

Das Grundproblem bei LRS-Kindern und Jugendlichen besteht darin, dass sie bislang keine Freude am Schreiben haben. Fortwährende Kritik an der eigenen Schrift und die zahlreichen Fehlerkorrekturen über mehrere Schuljahre hinweg bringen negative Gefühle in Bezug auf Schrift und Orthographie dazu, sich zu verfestigen. Unter diesen Kindern finden sich sehr viele Jungs, die eigentlich lieber nichts sagen und noch weniger schreiben wollen.

Timo Brunkes Impulse haben tatsächlich allen Spaß gemacht, aber es funktioniert nur, wenn man selber bereit ist, es vorzumachen. Das wiederum gelingt, wenn man die harte Schule von Timo überlebt hat.

*Die Schüler:innen waren sehr offen für diese Art des Unterrichts und sehr motiviert.
Das werte ich als Erfolg.*

Diese intensive sprachliche Annäherung inspirierte mich dazu, in der Abiturklasse – im Rahmen einer Wiederholungsphase zu FAUST – ebenfalls kreative Übungen einzufügen.

Die Frage, die sich mir aufdrängte in der Arbeit mit meinen Schüler:innen, war, ob nicht das „Handeln“, das „Selbermachen“, ja, das Spielen, einen weitaus größeren Raum einnehmen und dagegen das „Behandeln“ erst einmal zurücktreten sollte.

*Mut zur Mündlichkeit einzuüben, Spaß an Sprache zu vermitteln, reicht das? Wenn mein Fokus: „Spaß mit Sprache / Phantasie anregen“ ist, wie verhindere ich dann Beliebigkeit und bloße Unterhaltung? Ich möchte doch Entwicklung anstoßen ... – Antwort an mich selbst: Typische Fehler. Immer ALLES wollen. Und sich selber als nicht genügend betrachten ...
Ja, es hat gereicht. Es hat Spaß gemacht. Es hat Entwicklung angestoßen. Die Kinder waren sprachmutig. Und ich war stolz auf ihren Mut!*

PUBLIKATIONEN



Timo Brunke

Lust auf Sprache!

40 Stunden Wort und Spiel
im Jahresverlauf Klasse 5, 6 und 7

20,4 x 29,7 cm

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2024
ISBN Klasse 5: 978-3-7727-1816-8
ISBN Klasse 6: 978-3-7727-1820-5
ISBN Klasse 7: 978-3-7727-1824-3
EUR 19,95



Timo Brunke

Wort und Spiel im Unterricht

Vom Sprachspiel
über Poetry Slam zur Rhapsodie

16 x 23 cm · 280 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2015
ISBN 978-3-7800-4831-8
EUR 21,95



Timo Brunke

Praxismaterial: Wort und Spiel im Unterricht

Für Mund und Ohr: Vom Kommu-
nikationsspaß über Erzählspiele
zum Rhapsodischen Sprechen

20,9 x 29,7 cm · 72 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2020
ISBN 978-3-7727-1456-6
EUR 19,95



Tilman Rau lebt und arbeitet als Journalist, Dozent und Autor in Stuttgart. Nach seinem Studium der Politikwissenschaft, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur war er für mehrere Redaktionen in den Bereichen Radio, Zeitung und Internet tätig. Seit 2002 leitet er literarische sowie journalistische Schreibwerkstätten und Seminare, unter anderem am Stuttgarter Literaturhaus. Tilman Rau ist Autor von *Journalistisches Schreiben im Unterricht* (2014) und *Podcast im Unterricht* (2022), Mitautor des Buches *Erzählendes Schreiben im Unterricht* (2012) sowie Autor der Impulskartensammlung *7-Minuten-Schreiben* (2021), alle erschienen im Kallmeyer Friedrich Verlag. Im Frühjahr 2025 erschien bei IQES-Online das Kartenset *Alltagsschreiben – neue Wege zur Schreibfreude*.

Journalistisches Schreiben im Unterricht

INHALTE

- Nachrichten-Projekte, Fake-News, Medienkompetenz
- Recherchieren, Interviews führen
- Reportage
- materialgestütztes Schreiben auf Grundlage selbst recherchierter Quellen
- Schreiben im Alltag, Tagebücher und sinnliches Schreiben
- literarisches Schreiben (Glosse, Kurzgeschichte, Kurzprosa)
- literarisch-journalistisches Schreiben (Kulturkritik, Essay)
- Podcast
- journalistische Fotografie
- Diskussion und Überarbeiten eigener Texte

VORBEMERKUNG

Wir alle sind, stärker als noch vor einigen Jahren, Desinformationen und Fake News ausgesetzt. Auch die KI greift immer mehr in das ein, was wir von der Welt sehen und was wir über sie erfahren. Bereits jetzt ist es schwierig, eine gemeinsame Realität zu finden, die von allen Menschen geteilt und akzeptiert wird.

Eine frühzeitige und grundlegende Medienbildung ist daher wichtig. Sie schärft nicht nur den Blick auf die Wirklichkeit, sondern erlaubt auch das, was uns in Medien und Sozialen Netzwerken begegnet, in einen Kontext einzuordnen.

Die Erfahrung zeigt, dass der beste Weg zur Medienbildung die praktische Arbeit ist. Wer selbst recherchiert, wer eigene Texte schreibt oder multimediale Inhalte produziert, wer sich mit der Sprache im Journalismus beschäftigt, entwickelt einen anderen, buchstäblich geschulten Blick. Dies ist eines der Ziele der Werkstatt für journalistisches Schreiben.

WERKSTATT

Im Mittelpunkt der Werkstatt steht zunächst einmal die journalistische Methodik: Themenfindung, Recherche, Interviews. Wir holen die Außenwelt ins Klassenzimmer, erzählen Geschichten, die uns im Draußen begegnen.

Diese werden anschließend aufbereitet und in journalistische Formen und Texte gegossen: Nachrichtenmeldungen, Berichte, Reportagen, Interviews, Kulturkritik, Glossen und so weiter.

Die Werkstatt ist dabei nicht nur Ausgangspunkt für alle Methoden und Spielarten des Journalismus. Sie ist auch ein Raum, in dem das Schreiben und die Arbeit an Texten einen festen Platz haben. So findet ein lebendiger und produktiver Erfahrungsaustausch statt.

Dabei geht es nicht nur um das Handwerk, sondern auch darum, die eigenen Sinne zu schärfen, der Intuition zu vertrauen und einen sicheren Schreibstil zu entwickeln.

Alle Teilnehmer:innen lernen auf diese Weise ihre ganz persönliche Herangehensweise ans Schreiben: Wie integriere ich das Schreiben in den Alltag? Wie überwinde ich Schreibblockaden? Wie schärfe ich meine Sinne, wenn es um die Wahrnehmung der Welt geht? Wie verwandle ich (persönliche) Erfahrungen in journalistische und erzählende Texte?

INTERDISZIPLINÄR UND MULTIMEDIAL

Die Werkstattarbeit ist nicht auf klassische Zeitungstexte beschränkt. Auch die journalistische Fotografie hat ihren Platz. Einen besonderen Raum wird außerdem die Arbeit mit Audioformaten einnehmen, vor allem der Podcast. Dies geschieht – wie alles in der Werkstatt – auf praktische Weise. Die Teilnehmer:innen lernen Technik und Dramaturgie von Podcasts kennen und haben die Möglichkeit, unter Anleitung ihre eigenen Podcastformate zu erstellen.

Auch literarische Schreib- und Textformen spielen eine wichtige Rolle, vor allem dort, wo Journalismus und kreatives Schreiben aufeinandertreffen: Essay, Kulturkritik und Glosse. Weitere Einheiten sind der Kurzgeschichte und anderen kurzen Prosaformaten gewidmet.

Die Inhalte sind übrigens nicht auf den Deutschunterricht beschränkt. Je nach Fächerkombination der Teilnehmer:innen wird auch der Einsatz für andere Schulfächer in den Blick genommen. Praktisch jedes Fach kann mit dem Einsatz journalistischer Methoden bereichert werden.



SCHREIBTAGE UND SEMINARTAGE – PRAXIS, THEORIE UND PROJEKTE

Die Herangehensweise in der Werkstatt für journalistisches Schreiben folgt grundsätzlich dem Prinzip *Praxis vor Theorie*, das sich auch in der Dramaturgie der beiden Fortbildungsjahre wiederfindet.

Am Beginn des ersten Fortbildungsjahres stehen mehrere **Schreibtage**. Sie sind zunächst einmal der Schreibentwicklung der Teilnehmer:innen gewidmet. Ausgehend von der Zeitungsform Reportage werden erste praktische Schritte unternommen. Nach einer gemeinsamen Recherche werden eigene Texte geschrieben und anschließend in der Gruppe besprochen. Erst dann folgt die theoretische Auseinandersetzung mit dieser Textform.

Der Grund für dieses Vorgehen liegt auf der Hand: Hier sollen keine Texte reproduziert werden, stattdessen sollen sich die Teilnehmer:innen – wie später auch die Schüler:innen – den Formen und ihren Zwecken intuitiv annähern.

Im weiteren Verlauf werden die eigenen – praktischen – Erfahrungen in sogenannten **Seminartagen** mit didaktischen Vorträgen und Diskussionen unterfüttert. Im Plenum der gesamten Fortbildung, aber auch im kleineren Werkstattkreis werden allgemeine Fragen der Schreibdidaktik aufgeworfen und erörtert. Welches Verständnis von Literatur und Schreiben liegt unserer Arbeit zugrunde? Welche Prozesse und Stufen durchlaufen wir (und die Texte) beim Schreiben und Überarbeiten? Schließlich: Wie können Texte und Prozesse, denen das Prinzip Kreativität zugrunde liegt, überhaupt bewertet oder sogar benotet werden?

Im zweiten Jahr kommt zum eigenen Schreiben ein weiterer Fokus hinzu: Nämlich der Transfer der Erfahrungen, die man in der Fortbildung gemacht hat, in den eigenen Schulunterricht hinein. Die Projekte, die dabei entstehen, sind sehr individuell und abhängig von den Interessen, dem Zeitbudget sowie den Unterrichtsinhalten der einzelnen Teilnehmer:innen. Wichtig jedoch ist, dass die Werkstatt-Gruppe den einzelnen Teilnehmer:innen dabei flankierend und unterstützend zur Seite steht. Um den Aspekt des Unterrichtstransfers zu unterstreichen, heißen diese Einheiten innerhalb der Fortbildung **Seminartage Praxis**.

Auch während des zweiten Fortbildungsjahres gibt es Raum für das eigene Schreiben und die Arbeit an Texten.

Journalistisches Schreiben...

- ... ist Schreiben jeden Tag. Vermittlung von Methoden, die schnell und leicht ins Schreiben führen und dabei helfen, Schreibblockaden zu überwinden.
- ... ist fächerübergreifend. Die Methoden können an die Inhalte aller Schulfächer andocken und diese bereichern.
- ... holt die Welt ins Klassenzimmer. Recherchen und Interviews erlauben den Teilnehmer:innen und Schüler:innen interessante Erfahrungen und deren Übersetzung in Text.
- ... fördert die Medienbildung. Wer selbst recherchiert und eigene Inhalte (wie Nachrichten, Reportagen oder Podcasts) erstellt, wird anders (und vor allem kompetenter) auf Medieninhalte reagieren.
- ... ist auch Erzählen. Die Welt steckt voller Geschichten, die in Reportagen, Glossen, Essays und Kurzgeschichten erzählt werden können.



DAS SAGEN EHEMALIGE TEILNEHMER:INNEN

Ich hätte nie gedacht, dass journalistisches Schreiben so lebendig sein kann. Es geht eben nicht nur um die Verschriftlichung von Sachinformationen, sondern auch um Lebendigkeit, Atmosphäre und Witz.

Eine sehr reiche, abwechslungsreiche, produktive Zeit, viel Selbstreflexion über mich als Deutschlehrerin, die Texte schreiben lässt und bewertet. [...] Lernen mit Workshopcharakter: Ich konnte das Schreiben ausprobieren, dabei Fehler machen, nicht perfekte Texte abliefern, das hat den Texten und mir gutgetan und ich merke, wie ich das an meine Schüler:innen weitergeben kann.

Ich habe gelernt, immer wieder auch privat zu schreiben, offener auf Leute zuzugehen, immer zu beobachten, meinen Kopf an der Garderobe abzugeben und nicht verbissen nach dem hintersten metaphysischen Sinn zu suchen, sondern Spaß am Schreiben zu entwickeln. Journalistische Textsorten sind mir jetzt viel vertrauter, genauso wie die Arbeit hinter den Kulissen.



Tilman Rau
**Journalistisches Schreiben
 im Unterricht**

Themenfindung,
 Recherchen, Textformen

16 x 23 cm · 197 Seiten
 Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2014
 ISBN 978-3-7800-4810-3
 EUR 19,95



Tilman Rau
7-Minuten-Schreiben
 Impulskarten für freies Schreiben im Deutschunterricht

Tilman Rau
7-Minuten-Schreiben
 86 Impulskarten für freies
 Schreiben im Deutschunterricht

10,6 cm x 15 cm · 86 Seiten
 Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2021
 ISBN 978-3-7800-4871-4
 EUR 19,95



Tilman Rau
**Praxismaterial: Journalistisches
 Schreiben im Unterricht**

Das Reporter-Ich: Meinungsfindung,
 Nachrichten und Journale

21 x 29,7 cm · 54 Seiten
 Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2017
 ISBN 978-3-7727-1164-0
 EUR 19,95



Tilman Rau
**Praxismaterial:
 Podcast im Unterricht**

Radio-Projekte für Einsteiger
 und Fortgeschrittene

21 x 29,6 cm · 80 Seiten
 Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2022
 ISBN 978-3-7727-1648-5
 EUR 19,95

Ulrike Wörner M.A., geboren 1969, studierte Literaturwissenschaft, Germanistik und Politikwissenschaften. Seit 1998 Geschäftsführerin des Friedrich-Bödecker-Kreises Baden-Württemberg e.V. – Literatur im Unterricht. Dozentin für Literarisches Schreiben im In- und Ausland, diverse Jurytätigkeiten und Mitarbeit bei Literaturfestivals, u.a. Kuratorin der Internationalen Tage für Literatur Sprachsalz in Hall/Tirol. www.ulrike-woerner.de



Yves Noir, 1967 in Straßburg geboren, lebt seit 1985 in Deutschland und studierte bis 1995 Mediendesign mit Schwerpunkt Fotografie. Seitdem arbeitet Yves Noir als freier Fotograf und seit 2003 als Dozent für Fotografie im In- und Ausland. Zahlreiche Ausstellungen, u.a. seit 2013 Mitinitiator und Kurator der Ausstellungsreihe *Fumes & Perfumes* in Stuttgart. www.yves-noir.de

Erzählendes Schreiben im Unterricht

WERKSTATT

Diese Werkstatt widmet sich sowohl dem Einstieg ins Schreiben als auch den zentralen Elementen des Romans, der Erzählung sowie der Kurz- und Kürzestprosa. Wahrnehmung, Perspektive, Detail, das Fiktive, der Ausschnitt aus der Wirklichkeit und teilweise auch das Narrative sind Elemente, die die erzählende Literatur mit der Fotografie verbinden. Diese Gemeinsamkeiten sollen in der Werkstatt u.a. mit ergänzenden Modulen zur Fotografie vertieft werden, gleichzeitig wird Fotografie mit ihrer Bildsprache nicht als Illustration, sondern als Erweiterung zum Text verstanden.

Darüber hinaus bieten ausreichend Zeitfenster die Möglichkeit, die Texte der Teilnehmenden sowohl in der Werkstatt als auch in digitalen Schreibkonferenzen intensiv zu besprechen.

#wahrnehmung #perspektive #narrativität #fiktion #ausschnitt #detail

SCHREIBTAGE

Die fünf Schreibtage mit ihren verschiedenen Modulen setzen sich intensiv mit dem erzählenden Schreiben, mit Wort und Bild auseinander. Schreiben und Fotografieren werden dabei als Prozesse begriffen, bei denen nicht nur das Ergebnis im Mittelpunkt steht, sondern auch der Weg dorthin. Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, eigene (poetologische) Ansätze zu formulieren, die sie im zweiten Jahr als Grundlage für ihren Schreibunterricht nutzen können.

Die Werkstatt für erzählendes Schreiben und Fotografie arbeitet inter- bzw. transtextuell. Sie verknüpft Schreiben und Fotografieren mit der Literatur- und Kunstgeschichte sowie mit der Rezeption aktueller Literatur bzw. Fotografie. An den Schreibtage stehen neben experimentellen Methoden Techniken des Plottens, Übungen zur Figurengestaltung, Dialogentwicklung und die Erörterung von Erzählperspektiven im Fokus.

#reset #cutup #pastiche #innenundaußenansichten #dasich #poetischelisten #kurzprosa #bildgestaltung #bildredaktion #perspektiven #figurengestaltung #dialoge #story&plot

SEMINARTAGE

Die Seminartage bieten ergänzend zu den Angeboten der Deutschdidaktik einen vertiefenden Einblick in die Theorie und Praxis des erzählenden Schreibens:

Lesebiografie und Literaturbegriff | Einfluss der eigenen Lesebiografie auf das Schreiben. Welche und wie viel Sprache ist erlaubt?

Literatur ist gleich Text minus Autor – Über Fiktionalisierung – *„Um Zugang zu seinem tiefsten autobiografischen Material zu bekommen, muss der Schriftsteller Figuren erfinden, die ausdrücklich er sind, und Geschichten, die ausdrücklich nicht direkt aus seinem Leben gegriffen sind.“* Jonathan Franzen

Welche Möglichkeiten gibt es, einen Text von seinem Autor bzw. seiner Autorin zu befreien? Wie viel Ich benötigt und erträgt ein Text?

Ideenfindung & Schreibprozess | Von Schillers „Totalidee“ bis zum Clustern: Welche Schreibenlässe und -prozesse gibt es?

Fotografien als Schreibimpuls | Welche Bilder eignen sich als Schreibenanlass und welche gerade nicht? Fotografien werden auf Schreibimpuls-Tauglichkeit überprüft, zeitgenössische Fotograf:innen vorgestellt.

Stil oder Gefühl? | Literarische Wertung im Spannungsfeld von Urteil, Kritik, Geschmack, Kontext und Kanon. Was gestern ein Skandal bedeutete, ruft heute ein müdes Gähnen hervor und wirft sofort die Frage nach der Rolle der Leser:innen auf. Eine spannende Diskussion.

Die Würde meines Textes ist unantastbar – über das Überarbeiten und die Ermutigung zum unfertigen Text | *„Schreiben ist ein permanentes Quiz mit sich selbst.“* Angelika Waldis

Wie (be-)wertet man den eigenen Text? Wann ist ein Text fertig? Ist ein Text jemals fertig?

Die Seminartage bieten zudem Raum für die Diskussion und Reflexion der in der Werkstatt entstandenen Texte und Bilder.

#offenerundgeschlossenerliteraturbegriff #literarizität #lesebiografie #vortext #vorbild #fremdtext #wievielichbrauchteintext #kanonoderkanones #fotografienalsschreibimpuls #diewürdemeinestextesist(un)antastbar #wannisteintextfertig #isteintextjemalsfertig

SEMINARTAGE PRAXIS

Es ist so weit – das Abenteuer „Erzählendes Schreiben im Unterricht“ kann beginnen. Die Seminartage Praxis begleiten die Teilnehmenden bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Schreibprojekte mit ihren Klassen.

Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt:

Wie finde ich eine geeignete Projektidee?

Wie umfangreich sollte das Projekt geplant werden?

Welche Rahmenbedingungen gibt es und wie kann ich sie nutzen?

Habe ich mein Projekt zu vollgepackt?

Wie gehe ich mit meiner neuen Rolle als Schreibdozent:in um?

Wie lassen sich Fotoprojekte umsetzen?

Wie motiviere ich meine Schüler:innen zur Überarbeitung ihrer Texte?

Sollte ich die Ergebnisse benoten und wenn ja, wie?

An die Wand, auf die Bühne oder auf Papier? Wie man Texte präsentieren kann.

Außerdem werden (eigene) Schreibimpulse ausgetüftelt, Mini-Projekte ausprobiert und auf ihre Anwendbarkeit getestet. Es gibt Zeit, wieder an eigenen Texten zu arbeiten und es besteht die Möglichkeit, in der Werkstatt oder bei digitalen Sprechstunden darüber zu sprechen. Die Module Stimmbildung & Textpräsentation sowie Buchbinden runden die Seminartage mit praktischen Inhalten zum Thema Präsentation ab.

#projektideen #einführunginsbuchbinden #präsentation #stimmbildung #tippsfürfotoprojekte #ausstellungsformtextundbild





STIMMEN EHEMALIGER TEILNEHMER:INNEN

Danke!!! Für all die Inspiration, die zahlreichen beflügelnden Momente, die vielen praktischen Tipps und Tricks, das Zusammen- und Miteinandersein. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch an Yves.

Vielen vielen Dank für die zwei fruchtbaren Jahre. Danke für deine Geduld, deine immer konstruktiven Ratschläge, deinen Humor, deine Offenheit, den tollen praxisnahen Input und deinen liebevollen Umgang mit uns, unseren Texten und der Literatur im Allgemeinen.

Deine anregenden Anstiftungen zum Schreiben waren eine große Bereicherung!

Auch wenn ich zu Beginn zögerlich war, ob diese Fortbildung für mich das Richtige ist, wurde ich Modul für Modul überzeugt: Ja, absolut richtig. Notwendig sogar! Danke.

PUBLIKATIONEN



Ulrike Wörner, Tilman Rau, Yves Noir

Erzählendes Schreiben im Unterricht

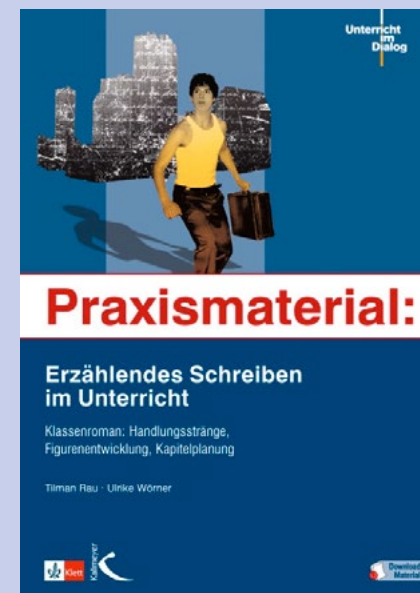
Werkstätten für Skizzen,
Prosatexte, Fotografie

16 x 23 cm · 224 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2012

ISBN 978-3-7800-4911-7

EUR 19,95



Ulrike Wörner, Tilman Rau

Praxismaterial: Erzählendes Schreiben im Unterricht

Klassenroman: Handlungsstränge,
Figurenentwicklung, Kapitelplanung

21 x 29,7 cm · 54 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2016

ISBN 978-3-7727-1052-0

EUR 19,95



Carolin Callies, geboren 1980 in Mannheim, lebt in Ladenburg. Nach einer Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin im Suhrkamp Verlag und dem Studium der Germanistik und Medienwissenschaften in Mannheim war sie langjährig im Literaturbetrieb tätig, arbeitete beispielsweise im Literaturhaus Frankfurt und dem Verlag Schöffling & Co. Heute ist sie Autorin und selbständige Literaturvermittlerin.

Als Literaturvermittlerin organisiert sie die jährlich stattfindenden Ladenburger Literaturtage *vielerorts*, die monatliche Reihe *Flaneure*

& *Flaneusen* oder das Forum *Die Unabhängigen* für die Kurt Wolff Stiftung auf den Buchmessen Leipzig und Frankfurt. Sie moderiert den Podcast *Kapriolen* für das Literaturhaus Stuttgart und gibt zahlreiche Workshops im kreativen Schreiben für Jugendliche und Erwachsene.

Publikationen: *fünf sinne & nur ein besteckkasten* (2015), *schatullen & bredouillen* (2019) sowie *teilchenzoo* (2023) im Verlag Schöffling & Co., Mitherausgeberin des *Jahrbuch der Lyrik* 2021.

Preise und Auszeichnungen: Thaddäus-Troll-Preis 2015, Jahresstipendium für Literatur des Landes Baden-Württemberg 2015, Nominierung für den Clemens-Brentano Preis 2020, Gerlinger Lyrikpreis 2020, Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds 2021, Rotahorn-Literaturpreis Graz 2023, Kunstpreis Berlin für Literatur 2024.



WERKSTATT

Warum Lyrik die aufregendste und vielfältigste aller Gattungen ist? In der Werkstatt „Lyrisches Schreiben“ sprechen wir darüber – und testen diese kleine (wie große) Textart in all ihren Facetten aus. Denn was ist das eigentlich – ein Gedicht? Der Text mit dem vielen weißen Raum auf dem Papier? Das ungeliebte Stück Literatur im Deutschunterricht? Nichts da! Wir untersuchen die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und die Formenvielfalt, die Gedichte zu bieten haben. Sind Listen Gedichte? Sind Kataloge Gedichte? Sind Werbesprüche Gedichte? Wir probieren es aus. Und wagen im eigenen Schreiben immer wieder einen Blick in die Gegenwartslyrik, die nicht nur wahnhaft aktiv und formenreich ist, sondern in der auch zahlreiche Anregungen für das eigene Schreiben stecken. Gedichte stellen von Anbeginn an intermediale Bezüge her – zur Musik, zur Bildenden Kunst, zu digitalen Möglichkeiten – und machen so den Raum groß für den Widerhall von Sprache.

Lyrisches Schreiben im Unterricht



SCHREIBTAGE

Gedichte sind Sprachkunst. In unserer Gruppe wollen wir miteinander ins Gespräch darüber kommen, wollen den vielleicht verstaubten Besteckkasten, um Gedichten zu begegnen oder sie zu (be)schreiben, auffrischen und für den aktuellen Gebrauch auf Hochglanz polieren. Denn eines ist klar: Gedichte haben auch in der heutigen Moderne an Intensität und Sprachlust nicht verloren – und sind selbst auf Instagram zu finden. Welchen Möglichkeitsraum eröffnet uns also die Sprache als ureigenstes Mittel? Inwiefern sind althergebrachte Formen wie das Haiku oder das Sonett immer noch von Interesse? Und warum macht es eigentlich Spaß, sich in lyrische Formen zu zwingen – oder, andersherum, sich von Zwängen gänzlich zu befreien? „Ein gutes Gedicht ist eine absolute Metapher für einen Weltmoment“, sagt der Dichter Joachim Sartorius. Klingt gut. Aber was genau war noch einmal eine Metapher? Und wie schreibt man welche? Was ist an diesem bildhaften Sprechen so magisch? Wann ist der Reim gelungen und wann ist er Kitsch? Das Gedicht gilt als emotionale Momentaufnahme, aber wie arbeitet man an einem ersten lyrischen Entwurf weiter? Wie kann er sich – definiert als konzentriertes Sprechen – verdichten? Oder aber das Gegenteil: Wie kann er sich verdichtet ausdehnen? Let's try!

SEMINARTAGE

Im Laufe der Fortbildung verbindet sich das eigene lyrische Schreiben immer mehr mit allgemeineren Fragen der Literaturvermittlung im Unterricht – etwa hin zu pädagogischen Zugangsweisen und Methoden. Auch besteht verstärkt die Möglichkeit zum Austausch mit den anderen Werkstätten, so dass sich Genrefragen, Grenzverläufe zwischen den Gattungen oder Vortragsmöglichkeiten miteinander verschränken. Wie kann man in der Klasse entstandene Texte auf einer Bühne präsentieren, in einem Kunstbuch binden, in der Schule via Barcode zu Gehör bringen? So profitieren wir aus den Erfahrungen und Erlebnissen aller Beteiligten, die an unterschiedlichen Schulen, Klassen oder in Projekten ihre Erfahrungen gemacht haben und nun mit einbringen.

SEMINARTAGE PRAXIS

Die eigenen Schreiberfahrungen aus dem ersten Fortbildungsjahr nehmen wir mit in das zweite: *Wie kann man die eigenen Erfahrungen in den Unterricht integrieren? Welche Projekte, Arbeitsgemeinschaften oder Übungen bieten sich im Klassenverband, in einer Arbeitsgemeinschaft oder bei Projekttagen besonders an? Wie kann man Kinder und Jugendliche mit Lyrik begeistern und sie überraschen? Wie holt man sie ab in ihrem digitalen und medialen Umfeld – und kann trotzdem Begeisterung für so etwas wie ein Sonett vermitteln? Welchen Zweck können Gedichte im Unterricht erfüllen – mit dem Curriculum oder jenseits davon?* Diesen und mehr Fragen gehen wir gemeinsam nach.

STIMMEN EHEMALIGER TEILNEHMER:INNEN

Der Spaß, den ich beim Schreiben in Carolin Callies' Werkstatt hatte und die Erfahrung, dass Selbstverfasstes mit der gleichen Hingabe besprochen werden kann wie Gedichte des Literaturkanons, hat mich nicht nur dazu ermutigt, diese Erfahrung weiterzugeben, sondern davon überzeugt, dass Kreativität und Selbstausdruck ein Bestandteil des Deutschunterrichts sein müssen.

Wer mit sich selbst und anderen auf eine abenteuerliche Seelenentdeckungsfahrt gehen möchte, dem sei Carolin Callies' Lyrikkurs wärmstens ans Herz gelegt. Du wirst über Dinge schreiben, von denen du nie gedacht hättest, dass du jemals über sie schreiben würdest ...

Carolin Callies regt in ihrer Werkstatt durch viele kreative Schreibangebote und ihre zugewandte Art alle dazu an, Lyrik zu schreiben. Nebenbei bietet sie durch das Lesen moderner Lyrik wertvolle Einblicke in die aktuelle Literaturlandschaft. So fühlt man sich nach zwei Jahren Lyrikwerkstatt mit Carolin Callies gerüstet, über moderne Lyrik zu sprechen und mit Schülerinnen und Schülern Unterrichtseinheiten zum Schreiben und Besprechen von Lyrik zu konzipieren und durchzuführen.

Carolin Callies lebt uns vor, wieviel Spaß es macht zu dichten. Sie hat immer eine Anregung oder Übung parat, die uns praktisch werden lässt. Sie ist sehr geduldig und ermutigend bei der Besprechung unserer „Werke“. Auch wiederholte Fragen nach der Umsetzbarkeit in der Schule weiß sie zu beantworten. Sie hilft uns, Neues zu entdecken und regt uns an, den Spaß am Machen auch in der Schule weiterzugeben. Vielen Dank für einen tollen Kurs.



Thomas Richhardt, geboren 1971, studierte Psychologie und ist Dramaturg und Autor. Er hat das Junge Ensemble Stuttgart bei seiner Gründung begleitet und arbeitet seit 2008 für das Theaterhaus Stuttgart, für das er zahlreiche Stückentwicklungen und Inszenierungen betreut hat. Mit dem *Klassenlesedrama* hat er eine Theaterform für Gruppen und Schulklassen entwickelt, bei der die Teilnehmenden zu Akteurinnen und Akteuren auf der eigenen Lese-Bühne werden. Mit seinem Schreibadventure *Pentoria* lädt er junge Gamer:innen in ein interaktives Fantasy-Buch ein. Seine Schreibwerkstätten sind geprägt vom Zusammenspiel zwischen Text, Bild und Neuen Medien – er entwickelt interdisziplinäre Formate für das Kunstmuseum Stuttgart und gastiert mit partizipativen Fantasy-Lesungen in Bibliotheken und Schulen.

Szenisches Schreiben im Unterricht

MEISTERKLASSE: SZENISCHES SCHREIBEN UND STORYTELLING

Die „Meisterklasse: Szenisches Schreiben und Storytelling“ ist eine zweijährige Sonderstaffel. Sie richtet sich exklusiv an ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner bisherigen Fortbildungen und bietet die Möglichkeit, das eigene Schreiben zu vertiefen und außergewöhnliche Projekte zu entwickeln.

Von der einzelnen Szene zum ganzen Werk

Im Mittelpunkt der Meisterklasse steht die Entwicklung eigener literarischer Werke – von der ersten, emotionalen Idee über die Konzeption und der intensiven Dialogarbeit an einzelnen Szenen bis hin zur Fertigstellung eines Theaterstücks (oder weitergefasst eines szenisch-narrativen Werkes). Der Fokus liegt hierbei auf dem großen Bogen: Statt einzelner Szenen steht die Entwicklung eines vollständigen Dramas oder einer umfassenderen Story im Vordergrund.

Szenisches Schreiben als lebendiger Prozess

Die Meisterklasse verbindet das Schreiben mit der Praxis des Spielens und Inszenierens. Die Fortbildung wird zur (Erzähl-)Theatergruppe, in der regelmäßig improvisiert, gespielt und gemeinsam entwickelt wird. Durch das direkte Ausprobieren auf der Bühne erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unmittelbar, wie Dialoge wirken und wie Szenen lebendig werden. Der spielerische Ansatz fördert eine kreative Arbeitsatmosphäre, löst Blockaden und befreit vom Druck zur Originalität. Hier kann ausprobiert werden, was sonst nur in der Theorie existiert.

Szenisches Storytelling und dramaturgisches Handwerk

Ein zentraler Aspekt der Meisterklasse ist die Vertiefung des Szenischen Storytellings, ein Ansatz, der sich in den letzten Jahren in meiner eigenen Arbeit als Autor immer stärker herauskristallisiert hat. Hier geht es darum, Geschichten nicht nur zu erzählen, sondern szenisch erlebbar zu machen – mit authentischen Dialogen, lebendigen Figuren und dramaturgischen Bögen, die das Publikum emotional mitreißen. Dabei werden unterschiedliche narrative Techniken erforscht: von klassischen Theaterszenen über interaktive Buchformate bis hin zu aktuellen Formaten wie KI-unterstütztem digitalen Storytelling.

Unterrichtsreihen und Curricula-Entwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Unterrichtsreihen und Curricula über die unmittelbare Umsetzung hinaus. Die Meisterklasse bietet Raum, um gemeinsam theoretisch und praktisch an Fächer- und auch Schularten-übergreifenden Unterrichtsprojekten zu arbeiten. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit, innovative Unterrichtsziele zu definieren – von der Schultheater-Festival-Einladung über Forschungsziele bis hin zur Integration von Literarischem Schreiben als Schulprofil.

Kreativer Austausch und kollegiale Vernetzung

Die Meisterklasse versteht sich als Experimentierraum und Plattform für den kreativen Austausch unter erfahrenen Lehrkräften. Durch die intensive Zusammenarbeit in der Gruppe entsteht eine flirrende Arbeitsatmosphäre, die von gegenseitiger Inspiration und kollegialem Feedback geprägt ist. Hier werden nicht nur Texte entwickelt, sondern auch neue Haltungen und Definitionen für das eigene Berufsbild.

Ein Pilotprojekt mit Raum für individuelle Ziele

Die „Meisterklasse: Szenisches Schreiben und Storytelling“ ist ein Pilotprojekt, das bewusst offen gestaltet ist und Raum für individuelle Ideen und Projekte bietet. Eigene Ziele und Vorschläge sind ausdrücklich willkommen, um gemeinsam kreative und praxisorientierte Wege zu gehen. Ziel ist für mich, eine Arbeitsgemeinschaft auf Augenhöhe zu entwickeln, mit der neue literarische und didaktische Impulse gesetzt werden können.

PUBLIKATIONEN



Thomas Richhardt

Szenisches Schreiben im Unterricht

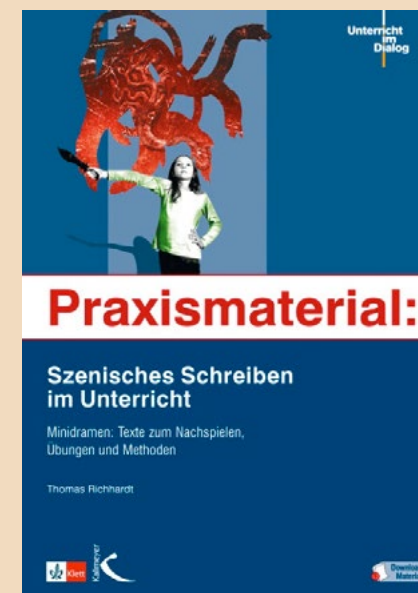
Minidramen, Szenen,
Stücke selber schreiben

16 x 23 cm · 288 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2011

ISBN 978-3-7800-1087-2

EUR 22,95



Thomas Richhardt

Praxismaterial: Szenisches Schreiben im Unterricht

Minidramen: Texte zum Nachspielen,
Übungen und Methoden

21 x 29,7 cm · 63 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2016

ISBN 978-3-7727-1056-8

EUR 19,95

Prof. Dr. Ulf Abraham war bis 2021 Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Bamberg und ist jetzt Seniorprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er gilt als Fachmann für Literaturdidaktik und literarisches Lernen unter Einschluss der bilddominierten Medien, hat aber auch zur Didaktik des Schreibens publiziert; zuletzt erschien *Literarisches Schreiben. Didaktische Grundlagen für den Unterricht* (Reclam, 2021). Er ist auch Mitherausgeber der Zeitschrift „Praxis Deutsch“ (vgl. auch www.ulfabraham.de).



OStR'in Dr. Daniela Matz lehrt und forscht an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des literarischen Schreibens und der Umsetzung von KI-Technologien im Deutschunterricht. Vor ihrem Wechsel an die Universität war sie viele Jahre Lehrerin am Gymnasium und Ausbilderin von Deutschlehrkräften.

Beide sind an der Durchführung und Weiterentwicklung dieses Fortbildungsprogramms beteiligt.

Die in Kooperation mit dem Literaturhaus entwickelte und durch Begleitforschung evaluierte Konzeption Literarischen Schreibens ist dargestellt in einer Buchpublikation (U. Abraham / Ch. Bräuer / T. v. Brand: *Literarisch schreiben lehren und lernen. Ein Fortbildungsmodell für Lehrerinnen und Lehrer*. Hannover. Klett/Kallmeyer 2024). Aktuell verantworten Ulf Abraham und Daniela Matz die Plenumsveranstaltungen der Seminarwochenenden, unterstützen die Dozierenden des Literaturhauses und beraten die Teilnehmenden nach Bedarf.

Auseinandersetzung mit Schreibprozessen und Textergebnissen

Um die während der Schreibtage gesammelten Erfahrungen der Teilnehmenden hinsichtlich bestimmter Schreibverfahren und -techniken didaktisch zu reflektieren, werden im Rahmen der Seminartage ausgewählte Schreibprodukte von Schüler:innen, Studierenden und Teilnehmenden herangezogen und Schreibaufgaben didaktisch reflektiert. Zusätzlich stellen die Werkstattleiter:innen ihre jeweilige Perspektive auf die gemeinsamen thematischen Vorgaben wie das Gespräch über Texte, den Schreibprozess und das Thema Wertung vor. Dadurch ergänzen sich die konkrete Arbeit in den Werkstätten und die didaktische Perspektive auf Schreibprozesse und Textergebnisse.

Die Zusammenarbeit der Werkstatt-Dozent:innen des Literaturhauses mit den Vertreter:innen der Deutschdidaktik gestattet dabei unterschiedliche Perspektiven auf die entstandenen Schreibergebnisse. Dabei spielen die Vielfalt der Schultypen und Heterogenität der Lernenden eine wichtige Rolle. Neben den Textentwürfen ist auch das Sprechen über sie ein wichtiges Element der Vermittlung sprachlicher Bildung in der Schule.

Didaktische Begleitung im Rahmen der Seminartage

PUBLIKATIONEN



Ulf Abraham (Hrsg.),
Christoph Bräuer (Hrsg.),
Tilman von Brand (Hrsg.)

Literarisch schreiben lehren und lernen

Ein Fortbildungsmodell
für Lehrerinnen und Lehrer

16,1 x 23 cm

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2024
ISBN: 978-3-7727-1788-8
EUR 34,95



Ulf Abraham,
Ina Brendel-Perpina

Literarisches Schreiben im Deutschunterricht

Produktionsorientierte Literaturpädagogik
in der Aus- und Weiterbildung

16 x 23 cm · 232 Seiten

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2015
ISBN 978-3-7800-4835-6
EUR 29,95



Ulf Abraham (Hrsg.),
Christoph Bräuer (Hrsg.),
Tilman von Brand (Hrsg.)

Literarisches Schreiben als kulturelle Praxis

Deutschdidaktische, schreib-
pädagogische und medienkulturelle
Impulse für den Unterricht

16,1 x 23 cm

Klett/Kallmeyer-Friedrich Verlag, 2023
ISBN: 978-3-7727-1772-7
EUR 29,95

IHRE ANMELDUNG – WAS WIR UNS WÜNSCHEN

Die zweijährige Fortbildung für Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen aller weiterführenden Schularten in Baden-Württemberg ist insofern von besonderer Bedeutung, da sie die langjährigen Erfahrungen des Literaturhauses Stuttgart im Umgang mit Schüler:innen und deren Erleben der deutschen Sprache in den Mittelpunkt stellt. Literarisches Schreiben und sprachliche Bildung im Unterricht eröffnen ungeahnte schöpferische Möglichkeiten. Unsere methodischen und didaktischen Ansätze bedeuten zu lernen, schreibend das Eigene zu benennen. Deshalb verfassen Sie von Anfang an als Teilnehmende eigene Texte.

Im zweiten Jahr setzen Sie Ihre Schreib- und Sprechpraxis sowie Ihr Wissen in einer Projektklasse an Ihrer Schule um. Ganz ausdrücklich richtet sich das Angebot an Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen sowie Grundschullehrerinnen und -lehrer aus ganz Baden-Württemberg. Unser Angebot, der Sprache in ihrer Schönheit neu zu begegnen, soll für alle Schüler:innen offen sein. Unabhängig davon, welche Schule sie besuchen. Das ist das Verbindende, selbst dort, wo Handhabe und Vorgehensweise bei den unterschiedlich ausgerichteten Schularten ein anderes, stimmiges Tempo und eine spezifische Auswahl verlangen.

IHRE ANMELDUNG – ORGANISATORISCHE DETAILS

Mit Ihrer Anmeldung wählen Sie eine Werkstatt aus nachfolgendem Angebot der Fortbildungsschwerpunkte:

Sprachliche Bildung im Unterricht

für Grundschullehrkräfte und Lehrer:innen der Klassenstufen 5 bis 7

- **Kreatives Schreiben und Sprechen**

Literarisches Schreiben im Unterricht

für Lehrkräfte aller weiterführenden Schularten

- **Journalistisches Schreiben**
- **Erzählendes Schreiben**
- **Lyrisches Schreiben**

Da die Gruppengröße je Gattung auf 15 Personen begrenzt ist, sollten Sie sich für zwei inhaltliche Schwerpunkte anmelden. Teilen Sie uns in beiliegendem Anmeldeflyer bitte Ihre Präferenz und eine entsprechende Alternative mit (1. Wahl und 2. Wahl). Die Angabe einer 2. Wahl gilt nur für Lehrkräfte weiterführender Schulen.

Damit Sie entsprechend frühzeitig für das neue Schuljahr planen können, erhalten diejenigen, die sich bis zum 14. Juli 2025 anmelden, innerhalb einer Woche eine Bestätigung über die Teilnahme. Danach werden die Restplätze vergeben.

Offizieller Anmeldeschluss ist der 30. September 2025.

Reise- bzw. Übernachtungskosten

Alle anfallenden Reise- und ggf. Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Bei der Suche nach einem geeigneten Hotel sind wir aber gerne behilflich.

Fortbildungskosten / Verpflegung / Materialien

Im Rahmen des zweijährigen Fortbildungsprogramms entstehen Ihnen folgende Kosten:

Für das Schuljahr 2025/2026: 300,- EUR

Für das Schuljahr 2026/2027: 300,- EUR

Mit diesen Teilnahmebeträgen werden Ihre Verpflegung im Rahmen der Schreib- bzw. Seminartage (Mittagessen, Tagungsgetränke, Kaffee, Tee, etc.) sowie Aufwendungen für Materialien, etc. finanziert.

Die Teilnahme an den begleitenden Abendveranstaltungen ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Darüber hinaus können die Teilnehmenden während der zweijährigen Fortbildung alle Veranstaltungen des Literaturhauses Stuttgart ebenfalls kostenlos besuchen (vorausgesetzt, es sind freie Plätze verfügbar).

ANFAHRT

U-Bahn

Vom Hauptbahnhof mit den U-Bahn Linien U 1 Richtung Heslach Vogelrain und U9 Richtung Botnang bis zur Haltestelle Berliner Platz / Liederhalle.

S-Bahn

Haltestelle Stadtmitte – aus Richtung Hauptbahnhof mit allen Linien, aus Richtung Flughafen mit Linien S2 und S3. Ausgang Büchsenstraße / Haus der Wirtschaft, dann immer geradeaus – von hier sind es nur noch ca. 5 Gehminuten zum Literaturhaus.



Pkw – Anfahrt aus Richtung München/Salzburg

A8 – Autobahnausfahrt Stuttgart Degerloch / Stuttgart Zentrum. Innerhalb der Straßenerunterführung (Schlossplatz) links einordnen in Richtung S-West. Richtung Berliner Platz fahren und der Ausschilderung Bosch-Areal, Liederhalle oder KKL folgen.

Pkw – Anfahrt aus Richtung Basel/Karlsruhe/Zürich/Konstanz

A8 – Ausfahrt Leonberg-Ost nehmen, L1187 folgen, Magstadter Str. und dann B14.

A81 – am Kreuz Stuttgart weiter auf A831, dann B14.

Ca. 700 m nach dem Heslacher Tunnel rechts einordnen. Am Österreichischen Platz links in die Paulinenstraße abbiegen. Richtung Berliner Platz fahren und der Ausschilderung Bosch-Areal, Liederhalle oder KKL folgen.

Pkw – Anfahrt aus Richtung Hamburg/Frankfurt/Nürnberg/Würzburg

A 81 – Autobahnausfahrt Stuttgart Zuffenhausen / Stuttgart Zentrum (B10/B27). Am Hauptbahnhof rechts in die Kriegsbergstraße abbiegen. Am Hegelplatz links in die Holzgartenstraße abbiegen. Richtung Berliner Platz fahren und der Ausschilderung Bosch-Areal, Liederhalle oder KKL folgen.

Bitte beachten Sie:

Seit dem 1. März 2008 gehört die Stuttgarter Innenstadt zur Umweltzone, somit ist die Anfahrt ausschließlich mit einer Umweltplakette möglich. Umweltplaketten erhalten Sie bei Ihrer Zulassungsstelle, bei TÜV, DEKRA und in zertifizierten Kfz-Werkstätten.

Das Land Baden-Württemberg führt ab dem 1. Januar 2019 in der Umweltzone Stuttgart ein ganzjähriges Verkehrsverbot für alle Kraftfahrzeuge mit Dieselmotoren der Abgasnorm 4 / IV und schlechter ein (stuttgart.de/diesel-verkehrsverbot).

Seit dem 1. Juli 2020 gilt zudem im Stuttgarter Talkessel sowie in den Stadtbezirken Bad Cannstatt, Feuerbach und Zuffenhausen ein Verkehrsverbot für Dieselfahrzeuge der Emissionsklasse Euro 5 / V und schlechter.

Folgende Parkhäuser befinden sich in unmittelbarer Nähe:

- Tiefgarage Liederhalle / Bosch-Areal, Breitscheidstraße, 70174 Stuttgart
- Parkgarage Tivoli, Seidenstraße 23, 70174 Stuttgart
- Tiefgarage Schloßstraße, Schloßstraße 49, 70174 Stuttgart
- Tiefgarage Holzgartenstraße, Holzgartenstraße, 70174 Stuttgart
- Hofdienergarage, Schellingstraße 25b, 70174 Stuttgart

Öffnungszeiten: durchgehend

WEITERE ANGEBOTE



Klasse(n)bücher – Lesungen für Schulklassen

In dieser Veranstaltungsreihe bieten wir Begegnungen mit Kinder- und Jugendbuchautor:innen für weiterführende Schulen an: egal ob Comic, Sachbuch oder Roman – jegliche Literatur kann in einer Lesung erlebt werden. Fragen an die Autor:innen und eine Signierstunde runden den Besuch im Literaturhaus ab. Ein Teil des Programms ist auch im Livestream verfügbar.



Gedankenflieger – Philosophieren mit Kindern

Hier werden Grundschulklassen zum Nachfragen, Weiterdenken und Meinung bilden angeregt. Es geht um praktische Klugheit, das gemeinsame Gespräch, darum, in die Tiefe zu fragen, Begriffe zu klären aber auch Raum für Zweifel zuzulassen.

Die Studie der UNESCO „Philosophie – eine Schule der Freiheit“ attestiert gerade Vor- und Grundschulkindern eine urphilosophische Haltung der Neugier und des Staunens. Ausgehend von einem Bilderbuch machen wir uns Gedanken zu Themen wie Zeit, Mut oder Freundschaft.

Ein Programm des Literaturhaus Hamburg in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Netzwerk der Literaturhäuser.



Sternenthemen im Deutschabitur & Abschlussklar: Prüfungsthemen Deutsch an (Werk-)Realschulen

In Kooperation mit SWR2 Wissen und dem Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. wird Pflichtlektüre außerhalb des Deutschunterrichts erlebbar: Entweder stehen die Autor:innen persönlich Rede und Antwort zu ihrem Text oder Expert:innen und Schauspieler:innen präsentieren die Lektüre und machen die Schulklassen fit für ihren Abschluss.



KONTAKT

Literaturpädagogisches Zentrum im Literaturhaus Stuttgart

Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 22 02 17-3, Fax 0711 / 22 02 17-48

Webseiten: www.lpz-stuttgart.de · www.literaturhaus-stuttgart.de

Erwin Krottenthaler

Tel. 0711 / 22 02 17-41, E-Mail: krottenthaler@literaturhaus-stuttgart.de

Laura Hornstein

Tel. 0711 / 22 02 17-46, E-Mail: hornstein@literaturhaus-stuttgart.de

Ein Projekt



Literaturpädagogisches Zentrum
des Literaturhauses Stuttgart

In Kooperation mit:



Baden-Württemberg
Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung (ZSL)

Gefördert durch:



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport